

Liebe Engagierte!

Das neue Jahr hat begonnen. Und euch allen wünsche ich, dass es ein gutes Jahr werden wird. Dass es ein Jahr werde, das die Basis für einen Neuanfang legt, in dem wir uns besinnen, was uns wichtig ist.

Denn das neue Jahr verspricht ein herausforderndes Jahr in einer Reihe von herausfordernden Jahren zu werden. Wir erleben gerade, wie unsere kulturellen Wurzeln, wie die Wurzeln aller Menschen, von Mächtigen und Möchtegern dieser Welt schamlos zerstört werden. Schritt für Schritt werden die Werte, auf die sich die allermeisten Menschen berufen, beschnitten, in Frage gestellt, relativiert und aufgehoben. Dies sind die Charta der Menschenrechte, die grundlegenden Gebote, die in allen Weltreligionen gleich lauten, unser Grundgesetz. Und diese Werte sind nicht relativierbar, sie gelten universell, und nicht von Fall zu Fall anpassbar. Eine Lüge ist eine verwerfliche Lüge, selbst wenn ich straffrei bleibe bei ihrer Äußerung im Rahmen der Meinungsfreiheit. Alternative Fakten sind Lügen. Ein Diebstahl bleibt ein Diebstahl, auch wenn er eine verfahrensrechtliche Bagatelle sein mag. Menschenwürde umfasst alle Menschen, einfach alle.

Auf diesen Werten aufbauend haben wir Gesetze und Verfahren entwickelt, Abläufe, Prozeduren. Diese sollen sicher stellen, insbesondere durch Gewaltenteilung und objektiven Informationsaustausch, dass auch hochkomplexe Entscheidungen und Fragestellungen durch Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung objektiv und fair, gerecht, zwar nicht perfekt, aber möglichst optimal, behandelt werden. Dies zeichnet besonders unser demokratisches System aus. Ein Sitzungsablauf ohne Grundwerte, ohne verbindliche Regeln, ohne gemeinsamen Wissensstand wird beliebig. Das Recht des Stärkeren droht sich durchzusetzen.

Gerade dies scheinen Einzelne zum eigenen Vorteil, teils vorgeblich unwissentlich, befördern zu wollen, oder setzen es bereits um. Sie nutzen Desinformation, Fake News ohne Faktenprüfung oder journalistische Qualität, sie stellen Wahlen in Frage, Abstimmungen, bezweifeln Institutionen und die Rechte der „anderen“. Sie relativieren Rechte und Geschichte, stellen Ego vor Gemeinwohl. Somit stehen wir vor einer großen Aufgabe, die eine Brandmauer nicht löst. Es bedarf eines Bollwerks gegen Unvernunft und Verantwortungslosigkeit. Und wir alle, die wir politisch und gesellschaftlich unser Bestes geben, sollten alles tun um Teil dieses demokratischen Bollwerks zu sein, diese verheerende Entwicklung zu einem Besseren zu führen. Wir sollten uns den Werten aller verpflichten und dazu stehen, Wahrheiten offen aussprechen und sachlich vertreten, das persönliche Miteinander aller fördern und einfordern. Ein einfaches Weiterso ist nicht demokratisch. Ohne unser Zutun wird es nicht besser. Abwarten hilft nicht. Die Demokratie braucht uns mutige Demokraten, keine sich selbst berufenden Autoritäten.

So möchte ich euch alle bestärken. Lasst euch nicht irre machen durch den aktuellen Erfolg der Unvernunft. Bewahrt einen kühlen Geist für die Debatte und ein warmes Herz für alle Debattierenden. Denn das zeichnet doch die Freien Wähler aus: Das Tragen der Demokratie aus unseren Kommunen heraus.

Frohes neues Jahr!

Tilman Petters